

Spatenstich für Solarwärmenetz auf dem Gelände der Randegger Ottilien-Quelle

Bei dem Kollektorfeld, das in den nächsten Wochen auf dem Gelände des Mineralbrunnens Randegger Ottilien-Quelle entsteht, handelt es sich um die größte solarthermische Kollektoranlage Südbadens mit einer Kollektorfläche von 2.400 Quadratmetern. Hinter dem Projekt steht das Unternehmen Solarcomplex, das schon seit 2009 das Randegger Wärmenetz betreibt. Bisher stammt die Energie für die Versorgung der rund 150 angeschlossenen Gebäude aus einer Hackschnitzelanlage auf dem Gelände der Ottilien-Quelle. Holz sei zwar ein nachwachsender Rohstoff, aber trotzdem nicht unendlich vorhanden, erklärte Bene Müller, Vorstand der solarcomplex AG, in seinem Grußwort anlässlich des ersten Spatenstichs im Juli 2018. „Deswegen wollen wir in Zukunft keine Biomasse mehr einsetzen, um Wärme zu erzeugen“, so Müller weiter. Das neue Kollektorfeld wird im Sommer 100 Prozent der benötigten Energie für das Randegger Wärmenetz liefern. Im Winter wird zusätzlich noch die Hackschnitzelanlage benötigt,



V.l.n.r.: Clemens Fleischmann, Christoph Fleischmann, Bürgermeister von Randegg Dr. Michael Klingler, Dieter Fleischmann und Bene Müller (Geschäftsführer Solarcomplex)

um den Bedarf decken zu können. Starke Unterstützung für das Projekt gab es von der Familie Fleischmann und der Randegger Ottilien-Quelle. Schon seit 2006 produziert das Unternehmen klimaneutral, berichtet der kaufmännische Geschäftsführer Clemens Fleischmann. „Als Mineralbrunnen dreht es sich bei diesem Thema für uns auch um eine Frage

der Glaubwürdigkeit“, so Fleischmann. Im August 2018 nahm die Anlage ihren Probebetrieb auf, um ab dann Randegg mit 100 Prozent umweltfreundlicher Wärmeenergie zu versorgen. Durch das Projekt, in das 1,2 Millionen Euro investiert werden, können rund 100.000 Liter Heizöl eingespart werden. www.randegger.de

Relaunch von Oberselters

Frische „aus den Tiefen des Taunus“

Der Oberselters Mineralbrunnen, Bad Camberg, hat seiner Mineralwassermarke Oberselters ein Facelift verpasst. Zum modernisierten Erscheinungsbild der Traditions-marke aus dem Taunus gehören neugestaltete Etiketten und ein modifizierter Claim, der jetzt lautet „Aus den Tiefen des Taunus“. Analog wurde auch die Website von Oberselters überarbeitet. Im veränderten Look möchte der Mineralbrunnen neue Kunden von der Frische der Quelle begeistern und die Marke zum Wachstum bewegen. Durch den neuen Claim „Aus den Tiefen des Taunus“ wird der Bezug

zur Region stärker herausgestellt. Auf dem neuen Etikett sticht das satte Grün der Heimat als neues Erscheinungsbild hervor. Zur insgesamt moderneren Ausstrahlung des Etiketts tragen auch die veränderte Typografie sowie eine akzentuierte silberne Raute bei. „Das Facelift soll helfen, die Bekanntheit von Oberselters zu steigern“, sagt Astrid Lettau, die den Relaunch als Marketingleiterin verantwortet. „So wollen wir viele neue Verbraucher von der Attraktivität der Marke überzeugen.“ Oberselters Mineralwasser aus der idyllischen Landschaft des Taunus erfrischt seit



Das Mineralwasser von Oberselters im neuen Look

dem Jahr 1678. Die traditionsreiche Marke ist mit viel, wenig und ohne Kohlensäure erhältlich und zugleich Basis für die Oberselters Limonaden und Apfelschorle. www.oberselters.de